

Lagebericht Konzern und eG

- 14 Zusammengefasster Lagebericht für das
Geschäftsjahr 2021 der Soennecken eG und
des Konzerns der Soennecken eG
- 18 Überblick über den Geschäftsverlauf im Konzern
- 21 Ertragslage
- 23 Finanzlage, Finanzmanagement
- 24 Vermögenslage, Mitarbeiter
- 25 Chancen- und Risikobericht
- 31 Prognosebericht

Auf einen Blick

		2021	2020	2019
Konzernabschluss				
Ergebnis vor Ausschüttung und Steuern	in T€	8.711	8.620	9.713
Ausschüttung aus Bonusmodell (in Summe und Prozent)	in T€	6.212	8.322	10.605
	in %	1,56	1,62	1,90
davon Standard-Bonus	in T€	5.622	7.477	9.557
	in %	1,41	1,46	1,71
davon Top-Bonus	in T€	597	845	1.048
	in %	0,15	0,16	0,19
Steuern vom E+E	in T€	575	239	72
Ergebnis nach Ausschüttung und Steuern (Jahresüberschuss)	in T€	1.924	60	-963
Abrechnungsumsatz				
Umsatz Vertragslieferanten und Warengeschäft gesamt (netto)	in T€	670.246	650.372	692.697
davon Abrechnungsumsatz VL (netto)	in T€	399.494	395.539	440.461
davon Abrechnungsumsatz Nordanex (netto)	in T€	84.765	84.278	81.808
davon Umsatz LogServe inkl. Logistikzuschläge (netto)	in T€	182.529	166.445	165.039
davon Umsatz Tochtergesellschaften (netto)	in T€	3.457	4.110	5.389
Bilanz				
Bilanzsumme	in T€	108.758	109.286	112.811
Eigenkapital	in T€	37.700	35.400	35.056
Eigenkapitalquote	in %	34,7	32,4	31,1
Mitglieder				
Anzahl Mitglieder am 31.12. des Geschäftsjahres	Anzahl	497	493	496
Forderung aus L+L und Zentralregulierung per 31.12.	in T€	29.841	31.499	31.511
Wirtschaftliche Belastung aus Forderungsrisiken per 31.12.	in Mio. €	0,28	0,37	0,19
Debitorenlaufzeiten (jährlicher Durchschnitt)	in Tagen	14,4	16,0	16,9
Lieferanten				
Anzahl Vertragslieferanten per 31.12.	Anzahl	700	711	737
Verbindlichkeiten aus L+L und Zentralregulierung	in T€	25.089	24.549	26.900
Kreditorenlaufzeiten (jährlicher Durchschnitt)	in Tagen	20,6	21,9	22,0
Mitarbeiter				
Stand am 31.12. des Geschäftsjahres	Anzahl	499	503	526
Finanzen				
Banklinien per 31.12.	in T€	25.000,0	25.000,0	30.000,0
Cashflow p. a.	in T€	-441	4.016	-3.148

Zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 der Soennecken eG und des Konzerns der Soennecken eG

Grundlagen des Konzerns

Die Soennecken eG ist die führende Einkaufs- und Marketingkooperation für Produkte und Dienstleistungen rund ums Büro. Ihre rund 500 Mitglieder sind mittelständische Fachhändler im Einzelhandel und im B2B-Geschäft. Über die deutschlandweit modernsten Logistikzentren der Branche haben die Händler Zugriff auf mehr als 25.000 Markenartikel und die Exklusivmarke Soennecken. Rund 495 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 30 Auszubildende, arbeiten am Stammsitz im bergischen Overath, im Logistikzentrum Melsdorf und bei den Tochtergesellschaften für den gemeinsamen Erfolg. Sie unterstützen die Mitglieder mit zentralen Abrechnungsprozessen, im Marketing, bei Technologieeinsatz, Aus- und Weiterbildung und mit vielfältiger individueller Beratung. In der Tradition von Friedrich Soennecken (1848–1919), dem Erfinder von Ordner und Ringbuch, versteht sich die 1926 gegründete Genossenschaft als dynamisches und innovatives Unternehmen mit wertebewusstem Handeln. Der Gesamtabrechnungsumsatz der Unternehmensgruppe betrug im Jahr 2021 rund 670 Millionen Euro (netto).

Wirtschaftsbericht

Überblick über den Geschäftsverlauf im Konzern

Das Geschäftsjahr der Soennecken eG im Jahr 2021 war von den nachfolgenden wesentlichen Entwicklungen gekennzeichnet:

Erstens war auch das Jahr 2021 wieder durch die Folgen der Corona-Pandemie geprägt. Bei der Erstellung unserer Planung für das Jahr 2021 im September 2020 sind wir nicht von weiteren Lockdowns ausgegangen. Leider hatte sich diese Annahme bereits Mitte Dezember 2020 schon wieder überholt.

Der „Krisenmodus“, in den wir zu Beginn der Pandemie wechseln mussten, hat sich in dieser Phase – wie auch im gesamten Jahr 2021 – bewährt. Unserer Hygienekonzepte, die permanent überarbeitet und an die sich ständig ändernden Regelungen angepasst wurden, haben gegriffen. Die Arbeit im Homeoffice hatte sich bereits in der ersten Phase der Pandemie etabliert. Das Impfangebot an unsere Mitarbeiter im 2. Quartal hat für weitere Sicherheit im Umgang mit dem Virus gesorgt.

Wirtschaftlich ging dieser Lockdown Anfang 2021 und die damit erneut verbundene Schließung der Einzelhandelsgeschäfte mit einem deutlichen Umsatzrückgang im Vergleich zu unserer Planung einher. Betroffen waren hier insbesondere unser Geschäftsbereich Papeterie und Ortloff. Die übrigen Geschäftsbereiche zeigten sich im Vergleich zum stark betroffenen Einzelhandel „robuster“ und so lagen wir bereits zum Ende des 1. Quartals wieder im Bereich unserer Planung.

Auch hier haben wir zu Beginn des Jahres schnell reagiert und auf Basis der neuen Erkenntnisse im Februar eine überarbeitete Prognose für das Geschäftsjahr 2021 erstellt. Das hat uns geholfen, die wirtschaftlichen Auswirkungen sichtbar zu machen und dadurch Maßnahmen zur Ergebnissicherung einzuleiten. Hierzu zählten beispielsweise Kurzarbeit, Einsparungen bei den Sachkosten oder das Verschieben geplanter Investitionen. Auch unserer Liquiditätsplanung, die wir im März 2020 auf eine tägliche Planung umgestellt haben, gab uns weitere Sicherheit, die zu Beginn des Jahres weiterhin nicht absehbaren Folgen der Pandemie zu steuern.

Zur Unterstützung unserer Mitglieder haben wir – wie schon in 2020 – die Jahresboni vorzeitig Ende Februar ausbezahlt und damit wieder schneller als geplant Liquidität zur Verfügung gestellt

Zweitens stellt das insgesamt abgewickelte Umsatzvolumen, neben dem Ergebnis vor Ausschüttung und Steuern und der Eigenkapitalquote einen wichtigen finanziellen Leistungsindikator dar. Der Umsatz über die gesamte Verbundgruppe konnte hier im Vergleich zum Vorjahr um 19,9 Mio. € bzw. 3,1% auf 670,2 Mio. € gesteigert werden. Damit liegen wir nur leicht hinter unserer im Herbst 2020 für das Geschäftsjahr 2021 aufgestellten Planung von 673,4 Mio. €. Angesichts der schwierigen Rahmenbedingungen sind wir in unserer zu Jahresbeginn angepassten „Corona-Planung“ nur von einem Gesamtvolumen von 641,7 Mio. € ausgegangen. Insbesondere die gute Entwicklung im letzten Quartal hat dann dazu beigetragen, dass wir unsere Planung nahezu erreicht haben und 3,1% über dem Vorjahr liegen.

Umsatzrückgänge hatten wir im Vergleich zum Vorjahr lediglich im Bereich der Papeterie (-6,7%), der Bürotechnik (-4,4%) und bei Ortloff (-15,9%) zu verzeichnen. In der Papeterie und bei Ortloff ist dies sicherlich im erheblichen Umfang durch die Corona Pandemie und die dadurch entstandenen Frequenzrückgänge zu erklären. Die Umsatzrückgänge in der Bürotechnik sind im erheblichen Maße durch Lieferschwierigkeiten der Industrie zu erklären. Hiervon war auch unserer Tochtergesellschaft Nordanex betroffen, so dass wir unsere ehrgeizigen Umsatzziele mit einem Wachstum von 5,9% nicht realisieren konnten und leicht über dem Vorjahresniveau liegen.

In allen anderen Bereichen sind wir gewachsen. Besonders erfreulich ist die Entwicklung in der Büroeinrichtung mit einem Plus von 13,5% gegenüber dem Vorjahr.

Erfreulicherweise konnten wir den negativen Umsatztrend der letzten 5 Jahre in der Erlösgruppe Bürobedarf im Jahr 2021 stoppen. Wir haben ca. 157 Mio. € abgerechnet und liegen damit 2,9% über Vorjahr. Dies ist besonders bemerkenswert, da wir eigentlich durch die Verlagerung der Umsätze eines unserer größten Mitglieder mit ca. 15 Mio.€ deutlich niedriger geplant haben. Im Wesentlichen ist der Umsatzzuwachs auf die Akquise einer großen Lieferantengruppe und mehreren weiteren zurückzuführen.

LogServe hat sich auch im Jahr 2021 sehr erfreulich entwickelt und im Vergleich zum Vorjahr ein Umsatzplus von 9,6% auf jetzt 182,6 Mio. € erzielt. Die oben bereits angesprochene Umstellung eines großen Händlers von der Zentralregulierung auf LogServe hat dabei ebenso geholfen wie die erfolgreiche Akquise neuer Händler und der weitere Ausbau neuer Sortimente.

Die Entwicklung der letzten fünf Jahre zeigt nachfolgende Tabelle:

Umsatz 2017 – 2021 in T€ (netto)	2021	2020	2019	2018	2017
Abrechnungsumsatz VL	399.494	395.539	440.461	464.985	456.992
Abrechnungsumsatz Nordanex	84.765	84.278	81.808	64.728	0
Umsatz LogServe*	182.529	166.445	165.039	151.097	130.095
Ortloff	3.457	4.110	5.309	5.270	4.964
Umsatz Gesamt	670.246	650.372	692.617	686.080	592.051

*Warenwirtschaftlicher Umsatz zzgl. Logistikzuschläge und Erlöse aus Weitergabe Fracht u. Verpackung Pick & Pack

Drittens liegt das Gesamtergebnis der Soennecken eG vor Ausschüttung und Steuern bei 9.042 T€ (Vorjahr 8.864 T€) bzw. das des Konzerns bei 8.711 T€ (Vorjahr 8.621 T€). Dies bedeutet eine Verbesserung des Ergebnisses im Vergleich zum Vorjahr um jeweils rund 0,2 Mio. € bei der Soennecken eG und von 0,1 Mio. € im Konzern.

Als sehr positiv bewerten wir die Tatsache, dass es uns wiederum gelungen ist, die Ertragslage der Soennecken in einem sehr schwierigen Umfeld zu stabilisieren. Die Ergebnisse vor Steuern aus Einkommen und Ertrag liegen bei 2.499 T€ im Konzern bzw. 2.796 T€ in der Soennecken eG und der Jahresüberschuss bei 1.924 T€ im Konzern bzw. 2.317 T€ in der Soennecken eG.

Wir werden die für das Geschäftsjahr 2021 zugesagte Ausschüttung in voller Höhe leisten. Insgesamt schütten wir für das Geschäftsjahr 2021 damit Boni in Höhe von 6,2 Mio. € (Vorjahr 8,3 Mio. €) an unsere Mitglieder aus, was einem Anteil von 1,6% (Vorjahr 1,6%) auf die Summe der Abrechnungsumsätze mit Vertragslieferanten entspricht. Enthalten ist wiederum ein TOP-Bonus in Höhe von 0,2%. Wir setzen hier auf Kontinuität und Planungssicherheit gegenüber unseren Mitgliedern und tragen damit unseren Teil zur finanziellen Stabilität unserer Mitglieder bei.

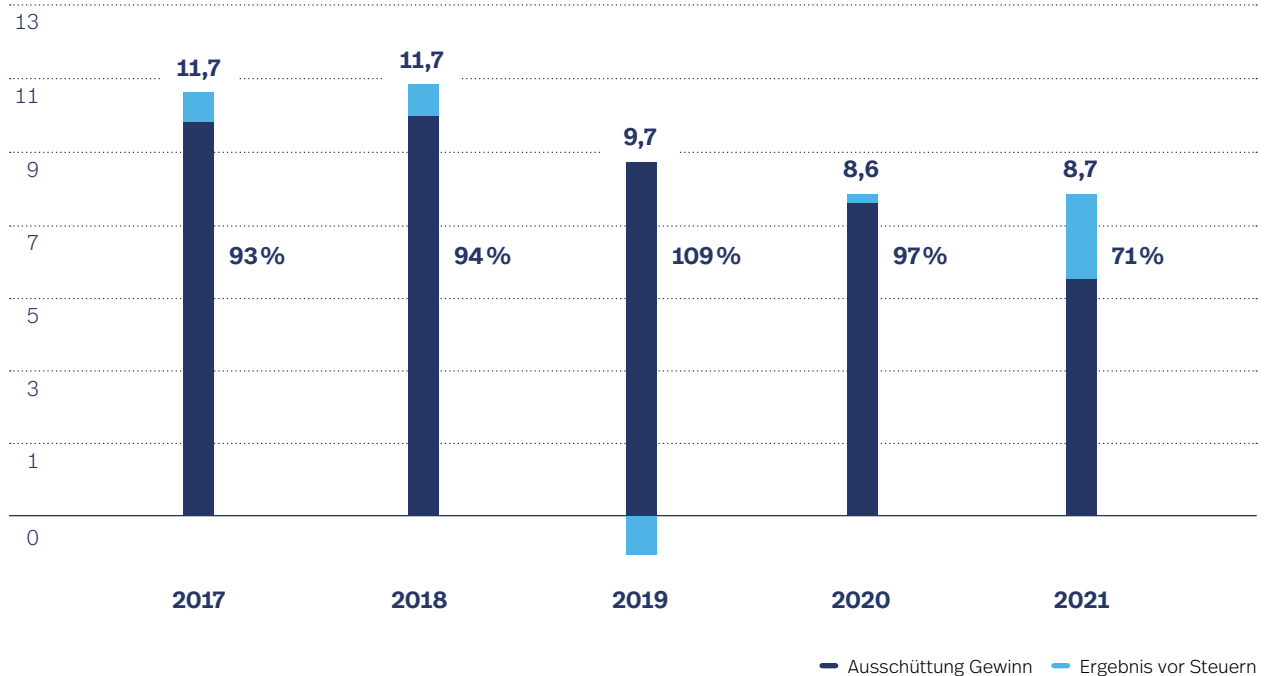
Der Rückgang der Ausschüttung um rd. 2,1 Mio. € gegenüber dem Vorjahr ist die beiden folgenden Tatsachen zurückzuführen: Rund eine halbe Million € entfallen auf den Vertragslieferantenbereich. Einerseits weil sich Umsätze in niedriger bonifizierte Ausschüttungsklassen verschoben haben, andererseits weil größere Lieferanten ihre Konditionen und damit auch die Basis für eine Ausschüttung gekürzt haben.

Weitere 1,6 Mio. € entfielen auf die Ausschüttung der LogServe. Diese Umsätze wurden 2021 nicht mehr bonifiziert. In den letzten Jahren haben viele Mitglieder – groß wie klein – ihre Logistik auf uns outgesourct. Um diese Volumina bearbeiten zu können, haben wir in erheblichem Maße in unsere Logistikzentren in Overath und Melsdorf investiert. Diese Investitionen wurden nahezu vollständig durch Darlehen finanziert, was ein Absinken der Eigenkapitalquote zur Folge hatte.

Mit Blick auf die Transformation unseres Geschäftes und die dadurch weiterhin notwendigen Investitionen in IT und Logistik, werden wir diese Mittel nutzen, um die Eigenkapitalbasis und damit die Investitionsfähigkeit der Soennecken weiter zu stärken.

Ausschüttungs- und Ergebnisentwicklung

in Mio. €



Viertens haben wir im Geschäftsjahr 2021 mehrere Projekte durchgeführt bzw. begonnen. Zweck dieser Projekte sind sowohl Investitionen in unsere bestehenden Geschäftsmodelle als auch Investitionen in die IT-Infrastruktur und in neue Geschäftsmodelle.

In unserem Logistikzentrum in Overath haben wir im November 2021 mit dem Neubau eines Gebäudes begonnen, dass zukünftig die Sozialräume für die Logistikmitarbeiter enthält. Die Sozialräume entstammen noch der ersten

Ausbaustufe des Lagers von 1990. Seitdem hat sich die Mitarbeiterzahl mehr als verdoppelt und unsere logistischen Planungen sehen einen weiteren Ausbau vor. Insofern gab es diese Überlegungen schon 2019, wir haben Sie aber dann mit Ausbruch der Corona-Pandemie zunächst zurückgestellt. Wir stellen damit unseren Kollegen bis Ende 2022 ein Gebäude zur Verfügung, das zeitgemäße Nass- und Umkleide- sowie Aufenthaltsräume enthält sowie Platz für Besprechungen bietet.

Daneben planen wir die Modernisierung der technischen Infrastruktur bei Soennecken. Diese geht planmäßig voran. Ende 2021 haben wir die Verträge mit einem Anbieter zur Erneuerung unserer Shopsysteme unterzeichnet. Sowohl die Erneuerung unserer Shopsysteme als auch unseres ERP-Systems sind im Zeitplan und Budget.

Mit dem Home-Office ist ein neuer Markt entstanden. Viele Unternehmen fragen sich, wie sie hybride Arbeitsmodelle in ihren Unternehmen abbilden können und welche Raum- und Einrichtungskonzepte sie dafür benötigen. Hinzu kommt der gemeinsame Wunsch von Unternehmen und Mitarbeitern an eine adäquate Ausstattung im Homeoffice. Wir haben gemeinsam mit einem unserer größten Direktkunden ein Konzept zur Belieferung seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Home-Office erarbeitet und damit bereits in den ersten Monaten deutlich sechsstellige Umsätze erzielt. Dieses Konzept wird nun verfeinert, bei weiteren Kunden getestet und nach Erprobung unseren Mitgliedern für die Belieferung ihrer Kunden angeboten.

Fünftens hat die Soennecken eG im vergangenen Jahr die Strategiearbeit in konkrete strategische Projekte überführt, die nun zum Ziel haben, zukunftsfähige Geschäftsmodelle für lebenswerte Arbeitswelten zu entwickeln. Dazu gehören unter anderem ein Angebot rund um Nachhaltigkeit oder Lösungen für hybrides Arbeiten.

Aber auch der weitere Ausbau unserer Ideen, die der Strategie 2025 entsprungen sind, hat sich insbesondere im vergangenen Jahr als richtig herausgestellt. Sei es unser Beitrag zur digitalen Transformation mit der Akquise der Nordanex, unsere Wachstumsziele mit Mitgliedern in neuen Logistik- und Kundenprojekten oder die wachsenden Angebote für Mitglieder aus den Geschäftsfeldern.

Der Wandel der Arbeitswelt schreitet voran und wir sehen uns aufgrund unserer bestehenden und geplanten Aktivitäten, darauf gut vorbereitet. Die weitsichtige Strategiearbeit zahlt sich nun aus.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Volkswirtschaft ist nach dem Corona-Absturz 2020 wieder auf Wachstumskurs. Nach einem Rückgang von 5,0% im Vorjahr stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2021 um 2,7%.

Ursprünglich hatten Ökonomen mit einem Plus von 4,0% gerechnet. Die Bundesregierung hatte ein Wachstum von 3,5% erwartet. Die vierte Coronawelle und anhaltende Lieferengpässe bremsten jedoch die deutsche Wirtschaft gerade im 4. Quartal 2021. Zwischen Oktober und Dezember ist das BIP um geschätzte 0,5 bis 1,0% gesunken.

Die Inflationsrate lag 2021 bei 3,1% und damit deutlich über dem Niveau der Vorjahre. Dabei spielten – neben dem Effekt, der auf die temporäre Absenkung der Umsatzsteuersätze 2020 zurückzuführen war – die mit den Lieferengpässen einhergehenden Kostensteigerungen sowie Anpassungen an die gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise eine wesentliche Rolle.

Der Umsatz des Marktes für Papier, Bürobedarf und Schreibwaren (PBS) ging in den beiden Corona-Jahren 2020 und 2021 um rd. 2,0 Mio. € zurück. Die Bereich Papier ging um 14% zurück, die Bereiche Büro- und Schulbedarf sowie Schreibwaren wiesen ebenfalls Rückgänge im zweistelligen Prozentbereich aus. Doch es gibt nicht nur schlechte Nachrichten, da sich die Pandemie auch in dieser Branche als „Strategiebeschleuniger“ und Treiber für die Umgestaltung der Arbeitswelt erwies. Zu den marktrelevanten Trends, die auf die Geschäftsmodelle und Sortimente der Branche Einfluss haben, zählen neben der Digitalisierung insbesondere die neue Art zu arbeiten.

Durch die Pandemie und den damit einhergehenden Zugangsbeschränkungen hat sich der Frequenzrückgang im Einzelhandel, gerade in den Innenstädten, verfestigt. Parallel dazu boomt das Online-Business. Der Umsatzzuwachs mit PBS-Artikeln betrug hier seit 2016 12%.

Wir schätzen den Markt des klassischen Bürobedarfs als Verdrängungsmarkt ein. Chancen werden sich durch die damit verbundene Branchenkonsolidierung ergeben. Zudem wird der Dienstleistungsanteil im PBS-Handel weiter ansteigen und sich der klassische PBS-Markt hybrider aufstellen und neue Produkte ins Sortiment aufnehmen.

Die ITK-Marktzahlen (Informations- und Kommunikationstechnik) zeigen für 2021 ein Wachstum von 3,9%. Insbesondere profitierte hier der Bereich Informationstechnik mit einem Plus von 6,3%. Dabei wiesen IT-Hard- und Software Wachstumsraten von 8,3% bzw. 8,0% aus, während die IT-Services um 3,7% anstiegen.

In den Jahren 2020 und 2021 ist der Anteil hybrider Arbeitsmodell deutlich angestiegen. Der private Konsum hat die Coronabedingten Ausfälle der gewerblichen Kunden abgemildert. Insgesamt legte das Wachstum bei den Büromöbeln um 1,3% zu.

Hybride Modelle werden weiter zunehmen. Der Bedarf an Homeoffice-Ausstattungen wird steigen und viele Unternehmen unterstützen ihre Mitarbeiter beim Kauf von Büromöbeln. Auch die Anforderungen an eine professionelle Büroplanung nehmen weiter zu, um die Zusammenarbeit zwischen Büro- und Remote arbeitenden Teams zu berücksichtigen. Nach einer internationalen Verbraucherbefragung geht das Kölner Marktforschungsunternehmen Marketmedia24 bis 2028 von einem Wachstum beim Büromöbelumsatz zwischen 11% und 14% aus.

Überblick über den Geschäftsverlauf im Konzern

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung weist konsolidierte Umsatzerlöse in Höhe von 219.209 T€ (Vorjahr 204.586 T€) aus. Diese verteilen sich wie folgt:

Umsatz im Konzern in T€	2021	2020	2019	2018	2017
Vertragslieferantengeschäft	23.984	24.250	27.610	28.866	28.816
Warenumsätze	186.883	171.398	171.221	160.644	139.110
Übrige Umsatzerlöse	8.342	8.939	9.010	8.709	7.603
Gesamt	219.209	204.587	207.841	198.219	175.528

In der Soennecken eG belaufen sich die Umsatzerlöse auf 214.077 T€ (Vorjahr 198.965 T€). Diese verteilen sich wie folgt:

Umsatz Soennecken eG in T€	2021	2020	2019	2018	2017
Vertragslieferantengeschäft	22.974	23.242	26.686	28.120	28.821
Warenumsätze	183.510	167.395	165.833	153.745	132.462
Übrige Umsatzerlöse	7.594	8.328	8.410	8.027	7.688
Umsatz Gesamt	214.077	198.965	200.929	189.892	168.971

Vertragslieferanten- / Delkrederegeschäft

Die Umsätze aus dem Delkrederegeschäft im Konzern liegen mit insgesamt 24,0 Mio. € knapp unter dem Vorjahr (Vorjahr 24,3 Mio. €). Der diesen (handelsrechtlichen) Umsatzerlösen zu Grunde liegende Abrechnungsumsatz der Soennecken eG im Vertragslieferantengeschäft belief sich auf 399,5 Mio. € (Vorjahr 395,5 Mio. €); das entspricht einem Wachstum von 1,0%. Während sich vor allem in der Büroeinrichtung (13,5%) und im Bürobedarf (2,9%) eine Erholung der Umsätze zeigte, waren die Papeterie und die Bürotechnik rückläufig. Das Wachstum in der Büroeinrichtung ist insbesondere auf erfolgreiche Mitgliederakquise sowie den Abschluss und die Vermittlung von Projektgeschäften zurückzuführen. Der Bürobedarf profitierte hingegen vor allem von der Akquise eines neuen Abrechnungslieferanten – gegenläufig wirken Verlagerungen von Umsätzen in die LogServe sowie rückläufige Bestandskundenumsätze. In der Papeterie setzte sich insbesondere der Rückgang durch die pandemiebedingten Einschränkungen im Einzelhandel fort. Die Entwicklung der Bürotechnik wurde durch mangelnde Warenverfügbarkeit bei Distributoren und Herstellern im Markt sowie dem weiterhin rückläufigen Druck- und Kopiervolumen beeinflusst.

Der Abrechnungsumsatz der Nordanex belief sich auf 84,8 Mio. € (Vorjahr 84,3 Mio. €) und konnte um 0,5 Mio. € bzw. 0,6% gesteigert werden.

Abrechnungsumsatz VL in T€	2021	2020	2019	Abw. absolut	Abw. in %
Papeterie	65.923	70.642	79.734	-4.719	-6,7%
Bürobedarf	157.003	152.574	184.918	4.430	2,9%
Büroeinrichtung	75.120	66.206	69.730	8.914	13,5%
Bürotechnik	101.448	106.117	106.079	-4.669	-4,4%
Soennecken eG Gesamt	399.494	395.539	440.461	3.956	1,0%
Nordanex	84.765	84.278	81.808	487	0,6%
Soennecken Konzern Ges.	484.260	479.817	522.269	4.443	0,9%

Auf den Abrechnungsumsatz im Vertragslieferantengeschäft der Soennecken eG bzw. im Soennecken-Konzern haben wir – neben der Weitergabe der Lieferantenskonti an die Mitglieder in Höhe von 10.140 T€ – eine Gesamtausschüttung in Höhe von 6.246 T€ bei der Soennecken eG bzw. 6.212 T€ im Konzern geleistet. Dies entspricht 1,6% des bonusfähigen Abrechnungsumsatzes aus dem Vertragslieferantengeschäft (398 Mio. €).

Trotz der Corona-Krise ist es uns in der LogServe gelungen, die Erlöse im Vergleich zum Vorjahr um 16.138 T€ bzw. 9,7% auf 183.426 T€ zu steigern. Hier konnten vor allem die positiven Entwicklungen des Geschäftsfeldes Pick & Pack, erfolgreiche Akquisitionen sowie der Ausbau von Hygienesortimenten den pandemiebedingten Rückgang des Bestandskundengeschäftes auffangen. Bei der Ortloff GmbH gingen die Umsätze im Vergleich zum Vorjahr dagegen deutlich um 16% auf 3.457 T€ zurück. Hier wirkten sich sowohl die pandemiebedingten Schließungen im ersten Quartal als auch die Zugangsbeschränkungen im weiteren Verlauf negativ aus.

LogServe

Warenumsatz in T€	2021	2020	2019	2018	2017
Umsatz PBS	127.575	114.118	114.410	101.904	83.154
Umsatz S+T	42.002	43.021	42.881	43.763	43.186
Logistikzuschläge	10.443	8.191	6.837	5.085	3.756
Weitergabe Fracht & Verp. Pick & Pack	2.509	1.115	911	345	0
Umsatz vor Boni / Skonti	182.529	166.445	165.039	151.097	130.095
Marketing Erlöse	6.423	6.333	6.141	5.777	5.115
Sonstige Erlöse	0	-34	116	0	0
Ausschüttung & Boni*	-3.456	-3.735	-3.725	-1.252	-901
Skontoaufwand	-2.069	-1.721	-1.739	-2.003	-1.984
Umsatz LogServe	183.426	167.288	165.832	153.620	132.326
Warenumsatz Ortloff	3.457	4.110	5.309	5.270	4.964
Warenumsatz Primus Papier Plus	0	0	0	1.693	1.820
Warenumsatz Nordanex**	0	0	80	61	0
Warenumsatz Konzern Gesamt	186.883	171.398	171.221	160.644	139.110

* Die Ausschüttung wird seit 2019 hier ausgewiesen.

** Umgliederung des Warenumsatz Nordanex in 2020 zu Dienstleistungen

Übrige Umsatzerlöse

Die übrigen Umsatzerlöse der Soennecken eG sind gegenüber dem Vorjahr um 734 T€ auf 7.594 T€ zurückgegangen. Sie entfallen im Wesentlichen auf Ausgleichumlagen, Monatsbeiträge, Erträge aus Beratungsleistungen, Erträge aus Katalogverkäufen inkl. Werbekostenzuschüssen sowie auf E-Commerce-Erlöse. Der Rückgang resultiert vor allem aus einer geringeren Auflage des Hauptkataloges sowie der Streichung von Werbemitteln.

Die übrigen Umsatzerlöse im Soennecken Konzern enthalten zusätzlich Erträge aus Dienstleistungen der Nordanex in Höhe von 894 T€ (Vorjahr 798 T€). Ansonsten weichen sie nur unwesentlich von denen der Soennecken eG ab.

Die Entwicklung der Ausschüttung im Einzelnen

Die Gesamtausschüttung nach dem Soennecken Ausschüttungsmodell beläuft sich insgesamt auf 6.212 T€. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Jahre 2017 bis 2021 im Konzern:

Entwicklung Ausschüttung Konzern	2021	2020	2019	2018	2017
Ausschüttung Vertragslieferanten	6.212	6.715	8.645	9.189	9.238
in % vom Umsatz	1,6%	1,7%	2,0%	2,0%	2,0%
Ausschüttung LogServe	0	1.607	1.960	1.851	1.634
in % vom Umsatz	--	1,35%	1,62%	1,58%	1,48%
Ausschüttung gesamt	6.212	8.322	10.605	11.040	10.872
Ausschüttung in % vom Umsatz	1,6%	1,6%	1,9%	1,9%	1,9%

Die Entwicklung der Ausschüttung der Soennecken eG weicht nur unwesentlich von der des Konzerns ab.

Ertragslage

in T€	Konzern 2021	Konzern 2020	eG 2021	eG 2020
Umsatzerlöse	219.209	206.195	214.077	200.574
Materialaufwand / Skontoaufwand	151.039	141.310	148.849	138.898
Gewährte Ausschüttung	6.212	8.322	6.246	8.385
Rohertrag	61.958	56.563	58.982	53.291
Sonstige betriebliche Erträge	643	486	546	412
Rohergebnis	62.600	57.049	59.528	53.704
Personalaufwand inkl. Zeitarbeit	27.885	27.251	26.238	25.374
Planmäßige Afa auf Anlagevermögen	5.042	5.067	4.801	4.799
Sonstige betriebliche Aufwendungen	25.911	22.037	25.036	21.010
Finanzergebnis	-773	-742	-157	-361
Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	2.989	1.952	3.296	2.160
Ergebnis aus Forderungsbewertung	-58	-179	-58	-179
Erträge von außergewöhnlicher Bedeutung / periodenfremd	288	907	277	877
Aufwendungen von außergewöhnlicher Bedeutung / periodenfremd	720	2.382	720	2.379
Erträge und Aufwendungen von außergewöhnlicher Bedeutung	-432	-1.474	-443	-1.502
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-576	-239	-479	-217
Jahresüberschuss / - fehlbetrag	1.924	60	2.317	262

Erläuterungen zur Konzern-GuV / Einzelabschluss-GuV

Im Überblick zeigt sich, dass im Soennecken-Konzern im Geschäftsjahr 2021 ein **Ergebnis vor Ausschüttung und Steuern** von 8.711 T€ erwirtschaftet wurde. Im Vergleich zum Vorjahr (8.621 T€) bedeutet dies einen Anstieg von 90 T€. Auch im Hinblick auf den Einzelabschluss stellt sich das **Ergebnis vor Ausschüttung und Steuern** mit 9.042 T€ (Vorjahr 8.864 T€) ähnlich dar.

Die Entwicklung der einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung wird im Folgenden erläutert.

Umsatz, Rohertrag, sonstiger ordentliche Erträge

Die **Bruttoumsatzerlöse** erhöhten sich im Konzern um 6,3%. Im Einzelabschluss lag der Anstieg bei 6,7%.

Das Rohergebnis der Soennecken eG stieg 2021 um 5,8 Mio. € an. Im Konzern fiel der Anstieg aufgrund des Umsatz- und Rohertragsrückgangs bei Ortloff mit 5,6 Mio. € etwas geringer aus.

Wesentlicher Treiber des verbesserten Rohergebnisses waren die LogServe mit einem um 4,3 Mio. € verbesserten Rohertrag sowie die um rd. 2,1 Mio. € geringere Ausschüttung.

Demgegenüber ging das Rohergebnis im Bereich des Vertragslieferantengeschäftes um 0,5 Mio. € sowie bei Ortloff und bei den übrigen Erträgen um jeweils rd. 0,3 Mio. € zurück.

Kosten und Finanzergebnis

Die Summe der Kosten bestehend aus Personalkosten, planmäßigen Abschreibungen und Sachkosten erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 4,5 Mio. € (8,2%) im Konzern bzw. 4,9 Mio. € (9,6%) im Einzelabschluss zurück.

Rückgang der Personalkosten

Die **Personalkosten** inkl. der Kosten für Zeitarbeit und sonstiger Personalkosten im Konzern sind – bereinigt um außerordentliche Belastungen im Vorjahr – gegenüber 2020 um 0,6 Mio. € auf 27,9 Mio. € gestiegen. In der Soennecken eG lag der Anstieg bei rd. 0,9 Mio. € auf 26,2 Mio. €.

Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die erhöhte logistische Belastung in Verbindung mit dem deutlichen Umsatzanstieg bei LogServe zurückzuführen. Im Bereich der Logistik wurden im Vergleich zu 2020 wieder deutlich mehr Zeitarbeiter eingesetzt. Hier erhöhten sich die Aufwendungen um 0,5 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr. Darüber hinaus stiegen die sonstigen Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Personal um rd. 0,2 Mio. €. In diesem Bereich erhöhten sich im 2. Halbjahr insbesondere die Aufwendungen für das Recruiting.

Entwicklung der Abschreibungen

Die **planmäßigen Abschreibungen des Anlagevermögens** im Soennecken Konzern sind gegenüber dem Vorjahr um 25 T€ auf 5.042 T€ zurückgegangen. Im Einzelabschluss lagen sie mit 4.801 T€ auf Höhe des Vorjahres.

Entwicklung der sonstigen ordentlichen Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Konzern liegen – bereinigt um periodenfremde Aufwendungen oder um Aufwendungen von außergewöhnlicher Bedeutung – bei 25,9 Mio. € nach 22,0 Mio. € im Vorjahr. Im Einzelabschluss stiegen sie – ebenfalls bereinigt um Sondereffekte – um 4,0 Mio. € auf 25,0 Mio. € an.

Die Logistikkosten (Frachten und Verpackungen, Außenlager) sind dabei mit 14,5 Mio. € nach 11,9 Mio. € im Vorjahr unverändert die größte Position. Neben der Steigerung des logistischen Abwicklungsvolumens durch den deutlichen Mehrumsatz ist die Kostenerhöhung insbesondere auf deutliche Preissteigerungen der Transportdienstleister im zweiten Halbjahr zurückzuführen. Hier machten sich u. a. der deutliche Anstieg der Ölpreise und die damit zusammenhängenden Zuschläge auf den Dieselpreis bemerkbar.

Darüber hinaus entfielen die Kostensteigerungen im Wesentlichen auf die Instandhaltung unseres Verwaltungsgebäudes in Overath sowie auf den Bereich IT.

Finanzergebnis und Steuerergebnis

Das **Finanzergebnis** hat sich gegenüber dem Vorjahr im Konzern um 31 T€ auf – 773 T€ leicht verschlechtert. In der Soennecken eG zeigt sich dagegen eine Verbesserung von – 361 T€ auf – 157 T€.

Das Zinsergebnis ging bei der Soennecken eG von – 767 T€ auf – 800 T€ bzw. im Konzern von – 771 T€ auf – 812 T€ zurück. Wesentliche Abweichungen zwischen Konzern- und Einzelabschluss ergeben sich dabei nicht. Das Zinsergebnis wird wesentlich geprägt durch die Zinsaufwendungen aus der Abzinsung der Pensionsrückstellung von 411 T€ (Vorjahr 419 T€).

Das Beteiligungsergebnis belief sich in der eG auf 643 T€ (Vorjahr 406 T€) bzw. im Konzern auf 39 T€ (Vorjahr 25 T€). Das Beteiligungsergebnis in der eG ist durch die Beteiligungserträge der Nordanex, die im Konzernabschluss vollkonsolidiert ist, gekennzeichnet. Das Ergebnis der Nordanex verbessert sich dabei gegenüber dem Vorjahr von 378 T€ auf 605 T€.

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat sich aufgrund der beschriebenen Effekte im Konzern um 1.037 T€ auf 2.989 T€ bzw. in der Soennecken eG um 1.137 T€ auf 3.296 T€ verbessert.

Das Forderungsergebnis entfällt ausschließlich auf die Soennecken eG. Es ist mit 58 T€ negativ nach einem negativen Ergebnis von 179 T€ im Vorjahr. Im Verhältnis zu dem über die Soennecken eG abgerechneten Umsatzvolumen von rd. 582 Mio. € beurteilen wir es – auch angesichts der Belastungen durch die Corona-Pandemie – als sehr gut.

Die Summe der Erträge und Aufwendungen aus außergewöhnlichen oder periodenfremden Belastungen war in 2021 in der Soennecken eG mit 443 T€ und im Konzern mit 432 T€ negativ. Die Erträge entfallen im Wesentlichen auf die Auflösungen von Rückstellungen sowie Erträge aus einem Vergleich. Die Aufwendungen resultieren aus außerplanmäßigen Abschreibungen.

Nach Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und Ertrag verbleibt für das abgelaufene Geschäftsjahr ein **Jahresüberschuss** im Konzern von 1.924 T€ (Vorjahr 60 T€). Das Ergebnis im Einzelabschluss beläuft sich auf 2.317 T€ (Vorjahr 262 T€).

Vergleich der Planung 2021 mit dem Ergebnis 2021

Insgesamt liegen wir konzernweit mit einem Umsatz von 670 Mio. € nur 3 Mio. € unter unserer Jahresplanung 2021, die im Herbst 2020 erfolgte. Angesichts mehrerer „Corona-Wellen“ und den damit verbundenen Einschränkungen, gerade im Einzelhandel, hatte wir unsere Umsatzerwartung zu Beginn des Jahres 2021 auf rd. 642 Mio. € reduziert. Insbesondere durch ein sehr starkes 4. Quartal konnten wir unsere ursprüngliche Umsatzplanung nahezu erreichen. Die Geschäftsbereiche Bürobedarf und Büroeinrichtung waren dabei die Treiber dieser Entwicklung. Dagegen blieb der Umsatz von Orloff bedingt durch die coronabedingten Zugangsbeschränkungen im Einzelhandel unter unserer Planung.

Das Ergebnis vor Ausschüttung und Steuern liegt bei 8,7 Mio. € im Konzern bzw. bei 9,0 in der Soennecken eG. Das im Herbst 2020 fixierte Planergebnis 2021 vor Ausschüttung und Steuern im Konzern lag ursprünglich bei 9,4 Mio. € sowie bei einem Ergebnis vor Steuern von 2,2 Mio. €. Allerdings sind wir im Rahmen einer neuen Hochrechnung zu Jahresbeginn 2021 aufgrund der zu diesem Zeitpunkt absehbaren Einschränkungen nur noch von einem Ergebnis vor Steuern und Ausschüttung von 8,8 Mio. € im Konzern bzw. 8,6 Mio. € in der Soennecken eG ausgegangen.

Gerade im Hinblick auf die weiterhin bestehenden Unsicherheiten im Hinblick auf eine Erholung der Wirtschaft auf das „Vorkrisenniveau“ wollen wir die Verbesserung des Ergebnisses vor Steuern gegenüber dem Vorjahr dazu nutzen, unsere Eigenkapitalbasis zu stärken und uns damit noch besser auf die Herausforderungen der Zukunft vorzubereiten.

Der Vorstand beurteilt das Ergebnis des Geschäftsjahres 2021 mit Blick auf die weiterhin bestehenden deutlichen Einschränkungen durch die anhaltende Corona-Pandemie als gut.

Finanzlage, Finanzmanagement

Der Euro ist die Transaktionswährung im Konzern. Eine Nutzung derivativer Finanzinstrumente für Hedging und andere Zwecke erfolgte im Berichtsjahr nicht und ist auch in naher Zukunft nicht geplant.

Der Konzern verfügte 2021 über ausreichende Kreditlinien zur Deckung des Finanzbedarfs der Soennecken-Gruppe. Sämtliche Verbindlichkeiten wurden 2021 unter Nutzung erster Kondition beglichen. Wir verweisen hier auf die Kapitalflussrechnung des Konzerns. Der Finanzmittelfonds, bestehend aus Kassenbestand und kurzfristigen Guthaben sowie Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten, hat sich von – 1.268 T€ auf – 1.709 T€ leicht verringert.

Der Soennecken-Konzern erzielte einen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 12.745 T€ (Vorjahr 12.136 T€). Nach einem Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von – 1.733 T€ (Vorjahr – 2.600 T€) und einem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von – 11.453 T€ (Vorjahr – 5.521 T€) ergibt sich eine zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds von – 441 T€ (Vorjahr 4.016 T€).

Die Entwicklung des Cashflows im Einzel- und Konzernabschluss weicht nur unwesentlich von der des Konzerns ab. Die Soennecken eG erzielte einen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 12.733 T€ (Vorjahr 12.737 T€). Nach einem Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von – 1.612 T€ (Vorjahr – 2.620 T€) und einem

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von – 11.512 T€ (Vorjahr – 5.583 T€) ergibt sich ein Finanzmittelfonds – 1.826 nach – 1.435 T€ im Vorjahr.

Der Erhöhung des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit im Konzern ist insbesondere auf die zahlungswirksamen Veränderungen bei den Rückstellungen zurückzuführen. Dagegen gleichen sich die Zu- und Abflüsse in den Bereichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Vorräte insgesamt aus. Bei der Soennecken eG ist der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit auf Vorjahresniveau. Die Cashflows im Bereich der Investitions- und Finanzierungstätigkeit sind im Einzel- und Konzernabschluss miteinander vergleichbar. Der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus Ersatzinvestitionen in IT sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit enthält bei den Auszahlungen im Wesentlichen die Bonuszahlungen an unsere Mitglieder von 7,3 Mio. € sowie Zins- und Tilgungsleistungen von 4,5 Mio. €. Wir beurteilen die Finanzlage der Soennecken-Gruppe unverändert als sehr gut.

Vermögenslage

Investitionen im Soennecken-Konzern wie auch in der Soennecken eG in Höhe von 1,8 Mio. € betreffen im Geschäftsjahr neben dem Ersatz von Betriebs- und Geschäftsausstattung im Wesentlichen Investitionen in die Logistik sowie in Hard- und Software.

Insgesamt haben sich in der Bilanzstruktur sowohl im Einzelabschluss der Soennecken eG als im Konzernabschluss insofern Veränderungen eingetreten, als sich der Anteil der Vorräte um jeweils rd. 5 % erhöht hat. Dies ist einerseits auf die erhöhte Bevorratung zur Absicherung gegen die weltweit bestehenden Lieferengpässe, andererseits auf die 2022 erwarteten bzw. bereits avisierten Preissteigerungen zurückzuführen.

Nachdem wir in den Jahren 2018 und 2019 insgesamt 23,2 Mio. € im Wesentlichen in den Aus- bzw. Aufbau der Logistikstandorte Overath und Melsdorf investiert hatten und auch für 2022 wesentliche Investitionen in IT und den Ausbau des Logistikstandortes Overath geplant sind, haben wir uns im Geschäftsjahr 2021 auf Ersatzinvestitionen konzentriert. Insofern ging das Anlagevermögen im Konzern nach Abschreibungen von 5,7 Mio. € auf 42,5 Mio. € bzw. im Einzelabschluss auf 42,9 Mio. € zurück. Angesichts dieser gegenläufigen Effekte liegen die Bilanzsummen sowohl im Einzel- als auch im Konzernabschluss auf Vorjahresniveau.

Das Eigenkapital des Konzerns stieg um 2,3 Mio. € auf 37,7 Mio. € an. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich damit zum 31.12.2021 von 32,4% auf 34,6%. Im Einzelabschluss lag das Eigenkapital bei 38,6 Mio. € nach 35,9 Mio. € im Vorjahr. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich somit um 2,4%-Punkte auf 35,0%. Wir beurteilen diese Quote nach wie vor als gut. Die Entwicklung liegt leicht über unserer Planung für 2021. Auch für die Folgejahre haben uns zum Ziel gesetzt die Eigenkapitalquote sukzessive zu erhöhen.

Mitarbeiter

Bei der Soennecken-Unternehmensgruppe wurden im Jahre 2021 durchschnittlich 463 (Vorjahr 470) Mitarbeiter beschäftigt, davon 188 (Vorjahr 186) gewerbliche und 274 (Vorjahr 284) kaufmännische Mitarbeiter. Des Weiteren wurden 30 (Vorjahr 33) Auszubildende beschäftigt. Bei der Soennecken eG selbst waren durchschnittlich 236 (244) kaufmännische und 188 (186) gewerbliche Mitarbeiter beschäftigt. In Ausbildung befanden sich 29 junge Menschen (Vorjahr 31).

Mitarbeiterförderung Soennecken

Zur Mitarbeiterzufriedenheit, die für uns ein wichtiger nicht finanzieller Leistungsindikator ist, tragen nach wie vor die hauseigene Kita als auch ein hauseigenes Kasino bei, aber auch flexible Arbeitszeit- und Urlaubsregelungen, eine moderne Arbeitsplatzumgebung (z. B. WorkLab) und ein umfassendes Gesundheitsmanagement. Im Jahr 2021 wurden zahlreiche Maßnahmen weitergeführt (z. B. E-Bike-Leasing), aber auch der Pandemie situativ angepasst. So wurde z. B. die Verpflegung der Mitarbeiter jederzeit sichergestellt z. B. durch fest zugeteilte Zeitfenster für die Mittagspause – getrennt nach Logistik und Verwaltung und kostenloses Mittagessen im Monat Juli.

Dadurch, dass der persönliche Kontakt mit den Mitarbeitern nur sehr eingeschränkt möglich war, wurden im Rahmen von „So.gesund“ zahlreiche Online Angebote / Webinare durchgeführt: „Yoga im Homeoffice“, „Achtsamkeitstraining“. Darüber hinaus wurde eine E-Learning Plattform eingeführt, die es den Mitarbeitern jederzeit ermöglicht, individuelle Webinare – sowohl zu fachlichen als auch persönlichen Themen – zu besuchen. Für Führungskräfte wurden Online-Trainings zu den Themen „Hybride Führung“, „Empathie“, „Selbstführung“ und „Positive Kommunikation“ angeboten.

Zum Gesundheitsschutz der Mitarbeiter wurde das bestehende Hygienekonzept weitergeführt und durch ein sehr umfangreiches Impfangebot erweitert. Dadurch konnte bereits im Sommer 2021 eine Impfquote von ca. 90 % erreicht werden. Das im Herbst 2020 eingeführte dauerhafte hybride Arbeitsmodell wurde weiter ausgebaut, indem Soennecken die Mitarbeiter bei der Ausstattung ihres Home-Office Arbeitsplatzes unterstützt, um dadurch Berufs- und Privatleben noch besser in Einklang zu bringen. Zahlreiche Schulungsangebote zu digitalen Collaboration-Tools haben dafür gesorgt, dass die Mitarbeiter mit der virtuellen Zusammenarbeit ausgezeichnet zurechtgekommen sind und der Zusammenhalt trotz anhaltender Pandemie weiterhin hoch geblieben ist.

Chancen- und Risikobericht

Die Risikopolitik der Soennecken-Gruppe ist darauf ausgerichtet, den Unternehmenswert und den Nutzen für die Genossenschaftsmitglieder systematisch und kontinuierlich zu steigern. Der Name, die Marke und der Ruf „Soennecken“ haben für die Gruppe herausragende Bedeutung.

Zur systematischen Entdeckung, Dokumentation, Klassifizierung und Verfolgung von Risiken gibt es bei Soennecken ein standardisiertes Verfahren und Risikomanagement-System. Dieses System misst die Risiken nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und dem entsprechenden Schadensausmaß. Die Kombination aus den beiden Variablen mündet dann in einer der drei Risikoklassen (A, B, C).

Abhängig von den Klassifizierungen der Risiken sind präventive oder reaktive Maßnahmen abzuleiten. Die Risiken und die abgeleiteten Maßnahmen werden in einer Risikodatenbank verwaltet. Zudem werden Risikoworkshops und -betrachtungen periodisch in allen Abteilungen durchgeführt. Die Umsetzung der definierten Maßnahmen wird abteilungsintern gesteuert und durch den Risikomanager überwacht. Der Risikomanager ist verantwortlich für das Risikomanagement bei Soennecken und berichtet halbjährlich im Rahmen eines Risikoberichtes über den Status des Risikomanagements an den Vorstand.

Darüber hinaus bestehen im Konzern Verhaltensregeln, die in Richtlinien und sonstigen Vorgaben niedergelegt sind und deren Einhaltung durch Schulungs- und Kontrollmaßnahmen unterstützt wird. Spekulationsgeschäfte oder sonstige Maßnahmen mit spekulativem Charakter sind nicht zulässig.

Durch den Abschluss geeigneter Versicherungen – soweit wirtschaftlich sinnvoll – erfolgt ein Risikotransfer auf Versicherungen. Die Angemessenheit des Versicherungsschutzes wird regelmäßig durch interne Audits überprüft.

Finanzwirtschaftliche Entwicklung

Zu den zentralen Aufgaben der Soennecken eG zählen die Ressourcenallokation und Sicherung der finanziellen Unabhängigkeit der Unternehmensgruppe. In diesem Zusammenhang sorgt die Soennecken eG für die Optimierung der Konzernfinanzierung sowie die Begrenzung der nachfolgenden Risiken.

Delkredere-Risiko

Aus der grundsätzlich unbeschränkten Delkrederezusage für die Einkäufe der Mitglieder bei den angeschlossenen Vertragslieferanten resultiert ein wesentliches Geschäftsrisiko der Soennecken eG. Dieses Risiko wird durch den Bereich „Debitorenmanagement“ der Soennecken eG gemanagt.

Auch im Bereich des Debitorenmanagements stand das Geschäftsjahr 2021 weiter im Zeichen der „Corona-Krise“. Geschlossene Geschäfte und rückläufige Umsätze bei unseren Mitgliedern führten zu einem erhöhten Abstimmungs- und Überwachungsbedarf im Debitorenmanagement.

Grundlagen unserer Überwachung sind u. a. unser Rating-System, unser Monitoring-Prozess mittels des Planungstools „SWOT“ sowie die laufende Überwachung der wöchentlichen Einzüge.

Über unser Rating-System wurden im Jahr 2021 insgesamt 344 Ratingberichte erstellt. Damit sind mehr als 80% unseres Forderungsbestandes geratet. Der mittels SWOT optimierte Monitoring-Prozess für Krisenfälle erweist sich ebenfalls als bewährter Bestandteil des laufenden Geschäftsbetriebs. Hier wurden unsere Aktivitäten im Rahmen der Corona-Krise noch einmal deutlich ausgeweitet, um proaktiv auf aktuelle Entwicklungen reagieren zu können.

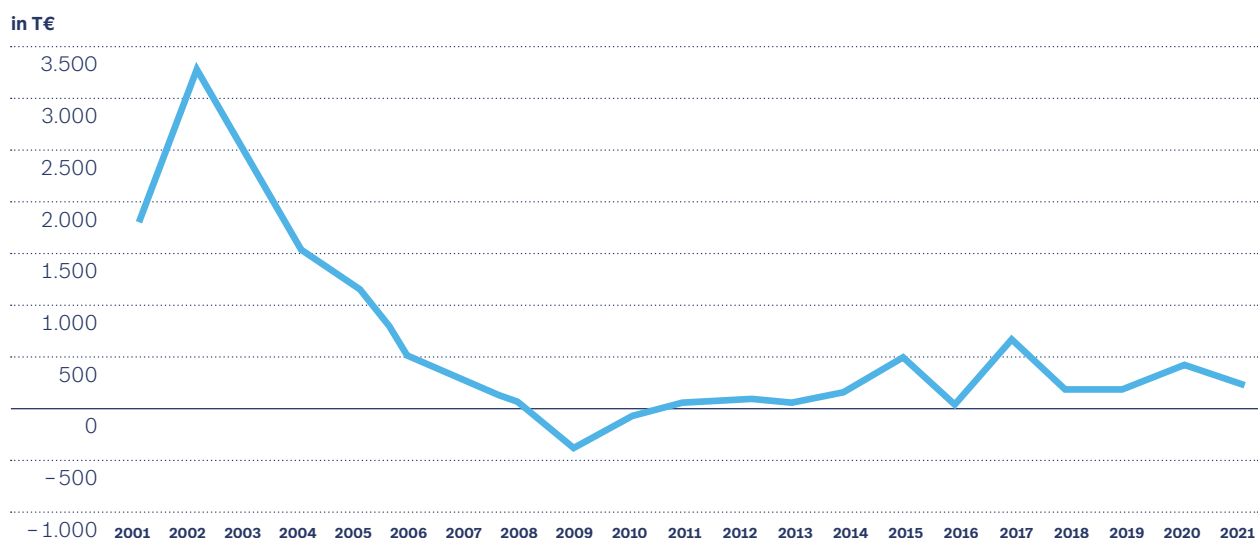
Folgende Ziele stehen dabei im Fokus: Wir ruhen uns auf den geringen Forderungsausfällen der letzten Jahre nicht aus, sondern gehen proaktiv mit dem Forderungsausfallrisiko um. Wir wollen auch künftig wirtschaftlich stark für unsere Mitglieder aufgestellt sein und nicht das Ergebnis der Soennecken durch wesentliche Forderungsausfälle belasten. Darüber hinaus liefern wir unseren Mitgliedern – insbesondere mit unserem Planungstool SWOT – Erkenntnisse zur Rentabilitäts- und Liquiditätsentwicklung, so dass auch diese in der Lage sind, proaktiv auf wirtschaftlich negative Entwicklungen reagieren zu können.

Aufbauend auf diesen Auswertungen und anderen Erkenntnissen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb (z. B. Rücklastschriften, Verschiebung von Forderungseinzügen, Inanspruchnahme von Zahlungszielen usw.) werden die Mitglieder in Risikoklassen eingeteilt, auf deren Basis auch Pauschal- und Einzelwertberichtigungen gebildet werden.

Mittels des Debitorenmanagements wie auch der Warenkreditversicherung wird dem Forderungsausfallrisiko wirksam begegnet. Die wirtschaftliche Belastung aus der Forderungsbewertung inklusive Kosten für Kreditversicherung beliefen sich im Geschäftsjahr 2021 auf 284 T€ (Vorjahr 371 T€). Sie sind in Relation zu den abgerechneten Zentralregulierungs- und Warenumsätzen der Soennecken eG mit unter 0,1% und gerade vor dem Hintergrund der seit Beginn 2020 andauernden Corona-Krise weiterhin als gering zu bezeichnen.

Nachfolgend sehen Sie die Entwicklung der wirtschaftlichen Belastung aus Forderungsrisiken der letzten Jahre:

Wirtschaftliche Belastung aus Forderungsrisiken



Angesichts der nach wie vor bestehenden Unsicherheiten rechnen wir im Jahr 2022 mit einer etwas höheren wirtschaftlichen Belastung aus Forderungsrisiken und haben aus diesem Grund die Quote für die Pauschalwertberichtigung von 1,5% beibehalten.

Dem Risiko von Forderungsausfällen haben wir durch den Abschluss einer Warenkreditversicherung Rechnung getragen. Der Schaden für die kreditversicherten Forderungen ist dabei auf einen Selbstbehalt von maximal 1,0 Mio. € p.a. begrenzt. Die Gesamthöchstschädigung des Vertrages beträgt pro Versicherungsjahr 10 Mio. €. Im Geschäftsjahr 2021 musste die Kreditversicherung – wie auch in den Vorjahren – nicht in Anspruch genommen werden.

Insolvenzanfechtungsrisiken

Trotz der im Rahmen der Corona-Krise durch den Gesetzgeber verabschiedeten Änderungen zum Insolvenzrecht, gehen wir für die kommenden Jahre von einer steigenden Anzahl an Insolvenzverfahren aus. Damit einhergehend wird uns auch das Anfechtungsrisiko (§ 133 InsO) weiter beschäftigen.

Gerade in Krisenfällen sind wir aufgrund der Entwicklungen der letzten Jahre nicht mehr frei in unserer Entscheidung, wie weit wir unsere Mitglieder begleiten. Wir müssen hier in jedem Fall sorgfältig abwägen zwischen einer Begleitung im Rahmen einer Sanierung eines in die Krise geratenen Mitgliedes sowie den Risiken eines Forderungsausfalls einerseits und den Risiken einer Insolvenzanfechtung andererseits. Dabei gehen die Risiken einer Insolvenzanfechtung nach § 133 InsO nach unserer Erfahrung deutlich über das Risiko eines Forderungsausfalls hinaus.

Risiken aus Insolvenzanfechtungen haben wir durch eine „Anfechtungsversicherung“ abgesichert, die Bestandteil unserer Warenkreditversicherung ist und Anfechtungsrisiken von bis zu 5,0 Mio. € p.a. absichert.

Zins- / Liquiditätsentwicklung

Die Liquiditätssituation des Konzerns war im abgelaufenen Geschäftsjahr unverändert gut, so dass wir auch für 2022 keine Liquiditätsrisiken erwarten. Die zur Finanzierung des Geschäftes zur Verfügung stehenden Kreditzusagen im Kontokorrentbereich belaufen sich unverändert auf 25,0 Mio. €. Zum Jahresende bestanden langfristige Finanzierungen von Immobilien- und Anlagen sowie von Working Capital in Höhe von 25,2 Mio. € (Vorjahr 29,3 Mio. €). Der Rückgang resultiert aus Tilgungen auf bestehende Darlehen in Höhe von 4,1 Mio. €. Die Kontokorrentlinien im Konzern wurden zum 31.12.2021 mit 1,9 Mio. € (Vorjahr 1,6 Mio. €) in Anspruch genommen.

Keine Währungsrisiken

Die Konzentration der Geschäftsaktivitäten des Konzerns auf die Bundesrepublik bzw. auf Mitgliedstaaten der Europäischen Union schließt Währungsrisiken grundsätzlich aus. Wenn im Großhandelsgeschäft verschiedene Handelswaren auf US-Dollar Basis eingekauft werden, können sich hieraus nachteilige Auswirkungen auf die Einkaufspreise ergeben. Fallweise wird im Hinblick auf das Einkaufsvolumen durch die Unternehmensleitung entschieden, ob eine Absicherung von Wechselkursrisiken vorgenommen wird. Wie bereits im Vorjahr mussten auch im Jahr 2021 keine Absicherungsgeschäfte gegen Wechselkursrisiken getätigt werden.

Informationssicherheit

Zur sicheren Abwicklung von IT-gestützten Geschäftsprozessen findet eine ständige Überprüfung und Anpassung der eingesetzten Informationstechnologien statt. Laufend werden dabei die schon bestehenden Maßnahmen zur Informationssicherheit weiterentwickelt, damit die mit der IT-gestützten Integration verbundenen Risiken der Geschäftsprozesse zwischen Mitgliedern, Vertragslieferanten und Geschäftspartnern beseitigt oder zumindest begrenzt werden.

Zur Sicherstellung des Betriebs und der hohen Verfügbarkeit von IT & Logistik sind umfassende Überwachungen auf Hardware-, Betriebssystem- und Prozessebene implementiert worden. Die Anpassung der eingesetzten Software an die veränderten Marktbedingungen erfolgt mit Hilfe des IPMA aufgesetzten unternehmensweiten Projektmanagements.

Die ständig steigenden Anforderungen an die Effizienz und Individualität der Geschäftsprozesse führen zu hohen Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände. Diese dienen nicht nur dazu, das Geschäft der Soennecken eG und ihrer verbundenen Unternehmen abzubilden, sondern bilden auch die Geschäftsprozesse der Mitglieder ab und werden durch diese genutzt. Die Nutzung geschieht im Rahmen des Förderauftrages der Genossenschaft und ist nicht kostendeckend.

Der Bereich Informationssicherheit ist auch Bestandteil der regelmäßigen externen Audits. Wir verweisen diesbezüglich auf unsere Ausführungen unter „Das integrierte Soennecken Managementsystem“.

Pensionsverpflichtungen

Bei den versicherungsmathematischen Gutachten zur Ermittlung der Pensionsverpflichtungen werden aktuell zur Ermittlung der Lebenserwartungen die Richttafeln 2018 G von Prof. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Risiken bestehen aus den Verpflichtungen zur regelmäßigen Anpassung der Rentenhöhe sowie insbesondere aus der andauernden Niedrigzinsphase und der damit verbundenen Belastung aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen. Wirtschaftliche Chance ergeben sich daraus, dass seit langem keine neuen Pensionszusagen mehr erteilt wurden. Insofern wird sich die Gesamtbelastung der Folgejahre sukzessive reduzieren. Bei der Ermittlung der Pensionsverpflichtungen wurde die Projected Unit Credit Method angewendet. Danach werden die Pensionsverpflichtungen per 31.12.2021 mit einem Zinssatz in Höhe von 1,86% (Vorjahr 2,30%) abgezinst. Die Zinsbelastung lag damit im Jahr 2021 bei 411 T€, wovon alleine 254 T€ auf den Zinsänderungseffekt entfielen. Für das Jahr 2022 gehen wir nach der vorliegenden Hochrechnung von einer weiteren Reduzierung auf 1,60% aus. Insgesamt erwarten wir für 2022 somit eine Belastung auf dem Niveau von 2021.

Die Gesamtbelastung aus Pensionszusagen 2017 – 2021 sowie den Plan für 2022 zeigt die nachfolgende Tabelle.

in T€	Plan					
	2022	2021	2020	2019	2018	2017
Belastung aus Pensionszusagen	485	506	- 19	476	1.043	1.044

Personalentwicklung

Der Erfolg des Konzerns hängt von dem umfassenden Wissen, der langjährigen Erfahrung und der dauerhaften Mitwirkung der Mitarbeiter ab, die kurzfristig nur schwer ersetzt werden können. Es ist eine dauerhafte Herausforderung, dieses Personal in einem intensiven Wettbewerb für Soennecken zu gewinnen und an das Unternehmen zu binden. Im Bedarfsfall werden erfahrene und hoch qualifizierte Vertriebsmitarbeiter und Führungskräfte angeworben. Die auf allen Ebenen des Konzerns vorangetriebene Aus- und Weiterbildung für Mitarbeiter sichert die unverzichtbare fachliche Kompetenz der Mitarbeiter und eröffnet uns somit Chancen für die Zukunft. So wurden auch im Jahr 2021 zahlreiche Inhouse Seminare, Webinare und Online-Trainings angeboten, die qualitativ hochwertige Ausbildung in zahlreichen Ausbildungsberufen weitergeführt, die Kooperationen mit der FHDW Bergisch-Gladbach und dem ITC in Dortmund ausgebaut. Darüber hinaus unterstützte Soennecken viele Mitarbeiter bei der persönlichen Weiterqualifizierung durch die teilweise Übernahme der Studiengebühren für ein berufsbegleitendes Studium.

Marktentwicklung

Risiken, die im Zusammenhang mit den Kernprozessen der Delkredereabwicklung und des Großhandels stehen, trägt die Soennecken-Gruppe im Wesentlichen selbst.

Die Aktivitäten und Dienstleistungen der Geschäftsbereiche des Soennecken-Konzerns sind auf die Mitglieder der Soennecken eG mit der Zielsetzung ausgerichtet, zukunftsfähige Leistungen anzubieten bzw. zu entwickeln. Gerade im Hinblick auf die Entwicklung im „klassischen PBS-Markt“, die durch die Corona-Pandemie noch einmal beschleunigt wurde, ist dies für die Attraktivität der Genossenschaft von wesentlicher Bedeutung. Nur so wird es uns – gemeinsam mit unseren Mitgliedern – langfristig gelingen, die Gestaltung und Weiterentwicklung moderner Arbeits- und Bürowelten voranzutreiben und damit auch die Attraktivität der Genossenschaft für die Mitglieder zu steigern.

Konjunkturelle Entwicklung

Die Inlandsnachfrage nach Büroartikeln ist abhängig von konjunkturellen Schwankungen in der Bundesrepublik. Dies betrifft das Delkrederevolumen gleichermaßen wie das Warengeschäft. Die deutsche Wirtschaft wird nach Einschätzung des IFO-Instituts 2022 um 3,7% wachsen. Allerdings geht man angesichts der aktuellen Corona-Situation, der nach wie vor bestehenden Lieferengpässe und der aktuellen Inflationsrate von knapp 5% zu Jahresbeginn von einer stagnierenden Entwicklung aus. Ab dem Sommerhalbjahr wird dann mit dem Abebben der Coronawelle und dem erwarteten Ende der Lieferengpässe mit einer Erholung gerechnet. Die Inflationsrate wird sich nach Prognose des IFO-Instituts auf 3,3% im Jahresdurchschnitt belaufen.

Wettbewerb

Der starke Wettbewerb im Groß- und Einzelhandel, die Konkurrenz von Vertriebskonzepten, angebotenen Leistungen und Servicequalitäten kennzeichnen die Handelsbranche generell und auch die Märkte für Büroartikel. Die Veränderungen im Konsumverhalten bzw. im Orderverhalten erfordern die ständige Anpassung der Vertriebskonzepte der Mitglieder wie auch unseres Warengeschäftes. Die Soennecken eG unterstützt diesen Prozess, indem interne Informationen und externe Quellen ausgewertet werden, um Veränderungen der Wünsche der Soennecken-Mitglieder und deren Kunden frühzeitig zu erkennen. Aufgrund dieser Erkenntnisse werden im Warengeschäft stetig Verbesserungen in der Logistik und Auftragsabwicklung identifiziert und umgesetzt. In der stärkeren Fokussierung der Soennecken auf logistische Prozesse – verbunden mit weiteren Investitionen in Gebäude und Technik – und die zunehmende Nutzung unserer Logistik durch unsere Mitglieder, sehen wir sehr gute Chancen zum weiteren Ausbau unseres Warengeschäftes.

Versorgung mit Waren und Dienstleistungen

Die Soennecken ist im Delkrederegeschäft auf Vertragslieferanten und als Handelsunternehmen bei der Versorgung mit Waren und Dienstleistungen auf Fremdanbieter angewiesen. Für die Attraktivität der Genossenschaft ist es von großer Bedeutung sowohl eine angemessen hohe Anzahl an Mitgliedern als auch an Vertragslieferanten zu halten. Die permanente Erweiterung unseres Lieferantenportfolios einerseits sowie die Weiterentwicklung und Vermarktung der Eigenhandelsmarke „Soennecken“ eröffneten uns Chancen und größere Unabhängigkeit.

Gerade im Hinblick auf die 2021 eingetretenen weltweiten Lieferengpässe haben wir unser Einkaufsverhalten so gesteuert, dass wir unseren Mitgliedern und Kunden die – angesichts der Situation – bestmögliche Lieferfähigkeit zu gewährleisten. In diesem Zusammenhang haben wir unsere Bestände im 4. Quartal deutlich aufgestockt, um für die Risiken weiterer Engpässe gewappnet zu sein, aber auch um Chancen zu nutzen, wenn Wettbewerber diese Möglichkeiten nicht bieten können.

Kein Bestandsrisiko für den Konzern

Die Gesamtschau der Risiken ergibt, dass der Konzern im Wesentlichen von Markt-, IT- und Delkredere-Risiken getroffen ist: Die Marktrisiken umfassen insbesondere konjunkturelle Entwicklungen, die Abhängigkeit von der Entwicklung bei wichtigen Mitgliedern bzw. in der Büroartikelbranche insgesamt sowie die Entwicklung der Beschaffungsmärkte. Für das Geschäftsjahr 2022 stehen hier die konjunkturellen Risiken sowie Risiken, die sich aus der (Nicht-)Verfügbarkeit von Waren bzw. langer Lieferzeiten ergeben im Vordergrund. Den Delkredere-Risiken begegnen wir durch die permanente Überwachung mittels unserer Rating- und Planungssysteme sowie durch eine Absicherung wesentlicher Ausfallrisiken über eine Kreditversicherung. Es bestehen keine Risiken, die den Fortbestand bzw. die Entwicklung gefährden oder beeinträchtigen. Es sind gegenwärtig auch keine Risiken erkennbar, die zukünftig eine Bestandsgefährdung darstellen könnten.

Chancen durch Fokussierung auf den Nutzen für Genossenschaftsmitglieder

Soennecken wird sich weiterhin stark in seiner Organisation an den Erfordernissen und Strukturen der Mitglieder orientieren und somit den Nutzen für die Mitglieder weiterhin erhöhen und die Attraktivität der Genossenschaft insgesamt stärken.

Wir werden – gemeinsam mit unseren Mitgliedern – Konzepte entwickeln, um Umsatzchancen in neuen Geschäftsfeldern zu heben und damit auf den Strukturwandel in der Bürobranche zu reagieren. Beispiele dafür sind die in 2021 gegründeten Kaffeemeister, die bereits beschriebene Entwicklung eines Homeoffice-Konzeptes für die Mitarbeiter eines unserer Direktkunden, die Entwicklung nachhaltiger Geschäftsmodelle oder eine stärkere Fokussierung auf den Online-Markt. Insbesondere in diesen Bereichen sehen wir für die Zukunft Chancen sowohl bei den Mitgliedern als auch bei Soennecken selbst.

Das integrierte Soennecken Managementsystem

Qualität, Umweltschutz und Sicherheit – und deren kontinuierliche Verbesserung – sind wesentliche Bestandteile der Soennecken-Unternehmenskultur und die dominierenden Entscheidungs- und Handlungskriterien für jeden Mitarbeiter auf allen Managementebenen. Die Grundlage für ein ebenso strukturiertes wie effizientes Vorgehen schaffen wir

dabei durch den Aufbau eines integrierten Managementsystems, das sich nach international anerkannten Normen und Standards richtet und das Fundament für nachhaltiges Handeln darstellt. Die Wirksamkeit unseres Managementsystems lassen wir extern überprüfen und uns durch entsprechende Zertifikate bestätigen.

Im Jahr 2012 erfolgte im ersten Schritt die Zertifizierung des Umweltmanagementsystems nach DIN EN ISO 14001:2009-11 (Zertifikat-Registrier-Nr. 01 104 110339), welches im Jahr 2018 auf die neue Revision DIN EN ISO 14001:2015 umgestellt wurde. Die Zertifizierung des Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO 9001:2008 erfolgte 2013 und wurde im Jahr 2016 auf die neue Revision DIN EN ISO 9001:2015 (Zertifikat-Registrier-Nr. 01 100 110339) umgestellt. Im Jahr 2014 haben wir das Managementsystem um das Modul Energiemanagement nach DIN EN ISO 50001:2011 (Zertifikat-Registrier-Nr. 01 407 110339) ergänzt, welches 2020 auf die DIN EN ISO 50001:2018 umgestellt wurde. Die Zertifizierung der Informationssicherheit nach ISO / IEC 27001:2013 (Zertifikat-Registrier-Nr. 01 153 110339) erfolgte 2015.

Die Zertifizierungen folgen einem 3-jährigen Rhythmus. Nach einem Re-Zertifizierungsaudit (Wiederholungsaudit) folgen zwei Überwachungsaudits. Im Geschäftsjahr 2021 wurden die nachfolgenden Audits erfolgreich durchgeführt:

- Wiederholungsaudit der DIN EN ISO 14001:2015 für den Standort Overath und Melsdorf
- Überwachungsaudit der DIN EN ISO 9001:2015 für die Standorte Overath, Essen und Melsdorf sowie Aufnahme der Nordanex Systemverbund GmbH & Co. KG in den Verbund
- Überwachungsaudit der DIN EN ISO 50001:2018 für den Standort Overath und Melsdorf
- Wiederholungsaudit der ISO / IEC 27001:2013 für den Standort Overath, Essen, und Melsdorf

Für 2022 ist das Wiederholungsaudit der ISO 9001 für die Standorte Overath (inklusive Nordanex), Essen und Melsdorf geplant, ebenso wie die Überwachungsaudits der ISO 27001, 14001 und 50001.



Prognosebericht

Planung 2022 / Erwartete Ertragslage

Für das Jahr 2022 planen wir insgesamt mit einem Konzernumsatz von 698 Mio. €. Dies bedeutet gegenüber dem Geschäftsjahr 2021 einen Anstieg von rd. 27,7 Mio. € bzw. 4,1%. Wir würden damit wieder ein Umsatzniveau erreichen, dass sogar leicht über dem des „Vor-Pandemie-Jahres“ 2019 von 693 Mio. € liegt.

Für den Vertragslieferantenbereich der Soennecken eG planen wir mit einem Umsatz von 410 Mio. €, was einem Anstieg von 10,1 Mio. € bzw. 2,5% entspricht. Dem liegt die Annahme zu Grunde, dass sich die coronabedingte konjunkturelle Entwicklung im nächsten Jahr stabilisiert und die Umsatzentwicklung hiervon profitiert.

Bei Nordanex planen wir mit einem Umsatzwachstum im zentralregulierten Geschäft um 7 Mio. € auf 92 Mio. €. In Summe erwarten wir somit im Konzern ein Wachstum im Vertragslieferantengeschäft um 3,6% auf 502 Mio. €.

In der LogServe rechnen wir im Jahr 2022 mit einem Umsatz vor Erlösschmälerungen und Werbekostenzuschüssen in Höhe von 192 Mio. €, was ein Wachstum von mehr als 6% zum Vorjahr bedeutet. Das Wachstum verteilt sich dabei gleichmäßig auf alle Geschäftsbereiche (Mitgliedergeschäft, Direktgeschäft, Pick & Pack-Geschäft mit Großkunden).

Bei Ortloff planen wir in schwierigem Umfeld mit einem Umsatzanstieg auf 4,9 Mio. € und liegen damit immer noch deutlich unter dem Umsatzniveau von 5,3 Mio. €, dass wir im Geschäftsjahr 2019 erreicht haben. Wir gehen dabei zwar nicht mehr von einer pandemiebedingten Schließung des Geschäftes aus, sehen aber nach wie vor Risiken durch die bestehenden Corona-Regelungen und die damit verbundene Zurückhaltung der Verbraucher.

Für das Geschäftsjahr 2022 planen wir mit einem Konzernergebnis vor Ausschüttung und Steuern von 9,7 Mio. € nach 8,7 Mio. € im Jahr 2021. Wesentliche Abweichungen zwischen dem Planergebnis im Konzern und der Soennecken eG bestehen nicht.

Auf der Grundlage dieser Ergebnisplanung erwarten wir eine jeweils um etwa einen Prozentpunkt verbesserte Eigenkapitalquote zum 31.12.2022.

Erwartete Finanzlage

Für das Geschäftsjahr 2022 planen wir an den Standorten Overath und Melsdorf Gesamtinvestitionen in IT, Gebäude sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von rd. 6,8 Mio. € (Vorjahr 1,8 Mio. €). Wesentliche Treiber sind dabei Investitionen in neue Shopsysteme sowie die Investition in ein Gebäude mit Sozial- und Sanitärräumen für unsere inzwischen mehr als 200 Mitarbeiter der Logistik am Standort Overath. Dabei planen wir rd. die Hälfte des Investitionsvolumens aus dem Cashflow zu finanzieren.

Insgesamt stehen für die geplanten Investitionen sowie für den Kapaldienst unserer Investitionsfinanzierungen auch im Jahre 2022 wie bereits in den Vorjahren ausreichend Mittel zur Verfügung.

Overath, 02. März 2022

Soennecken eG

Der Vorstand

Dr. Benedikt Erdmann

Frank Esser

Georg Mersmann